

Andreas Beyer

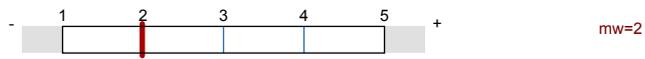
Basisseminar (WSF-polw-4): Internationale Beziehungen (Gruppe 1) (200014)
Erfasste Fragebögen = 18



Globalwerte

Globalindikator

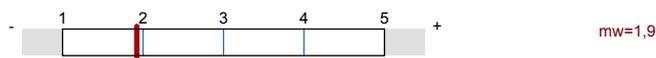
1. Aussagen zur Lehrveranstaltung



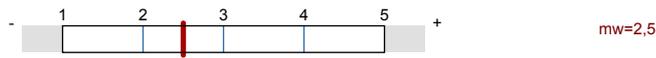
2. Aussagen zur Lehrperson



3. Aussagen zur Selbsteinschätzung



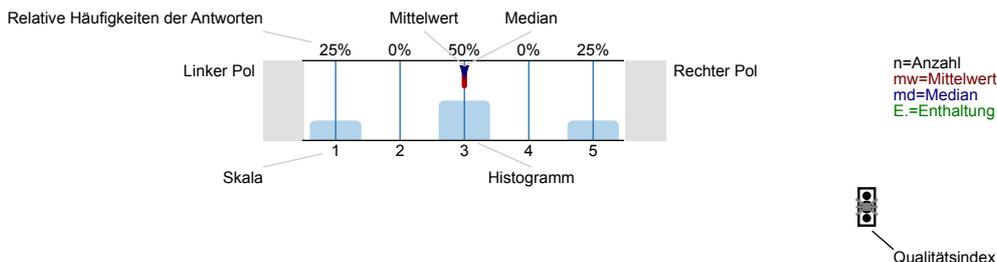
4. Allgemeine Einschätzung



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage-
text

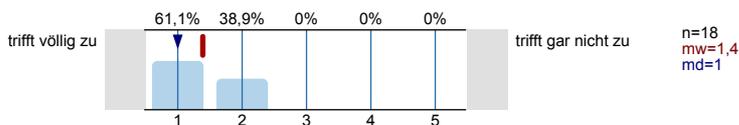


Erklärung der Ampelsymbole

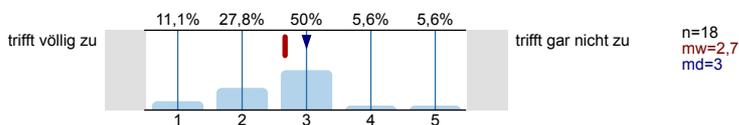
- Der Mittelwert liegt unterhalb der Qualitätsrichtlinie.
- Der Mittelwert liegt im Toleranzbereich der Qualitätsrichtlinie.
- Der Mittelwert liegt innerhalb der Qualitätsrichtlinie.

1. Aussagen zur Lehrveranstaltung

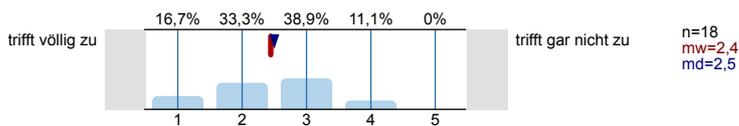
1.1) Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung werden klar dargestellt.



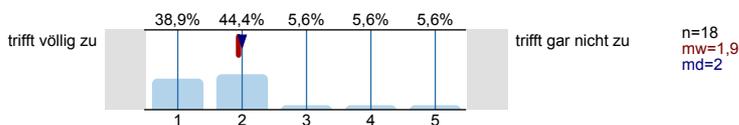
1.2) Der Umfang des Stoffes ist genau richtig.



1.3) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist genau angemessen.

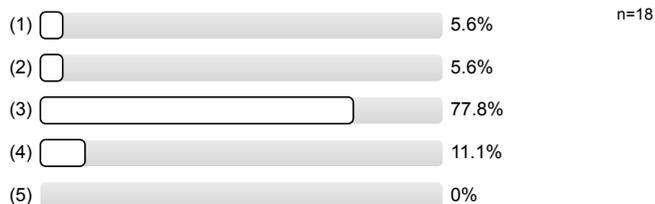


1.4) Das Tempo der Lehrveranstaltung ist angemessen.

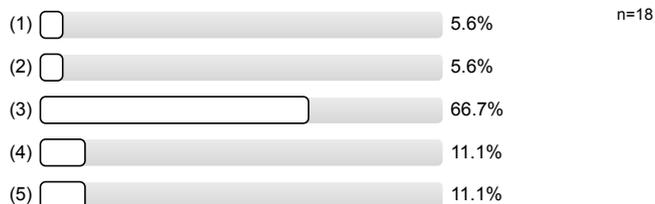


Wieviel Zeit nehmen folgende Phasen in den Sitzungen im Durchschnitt ein:
viel zu wenig (1), genau richtig (3), viel zu viel (5).
(Antwort, soweit für die Lehrveranstaltung zutreffend)

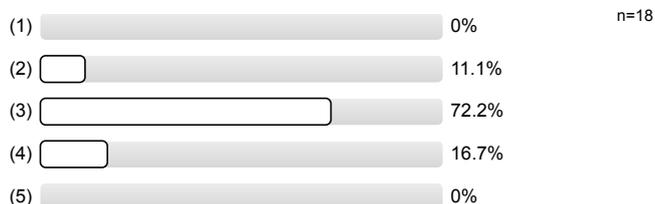
1.5) Vortrag der Lehrperson



1.6) Diskussion und Moderation durch die Lehrperson



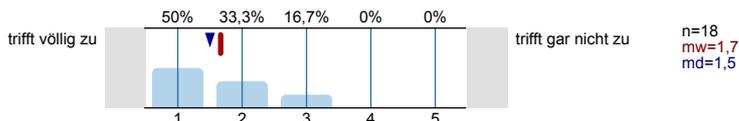
1.7) Referate



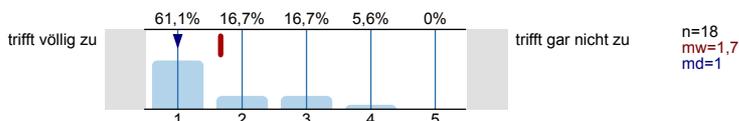
1.8) Gruppenarbeit und praktische Übungen



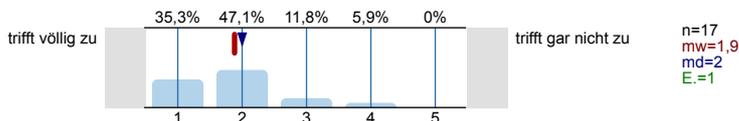
1.9) Die Lehrperson ergänzt die Beiträge der Studierenden in angemessener Weise.



1.10) Die Lehrveranstaltung fördert mein Interesse am Fach.

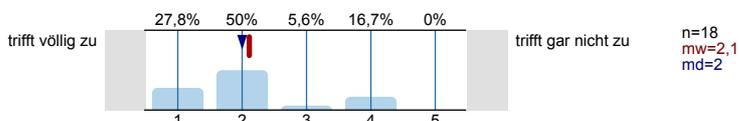


1.11) Die Lehrveranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.



2. Aussagen zur Lehrperson

2.1) Die Lehrperson gestaltet die Lehrveranstaltung interessant und engagiert.



| | | | | |
|------|---|--|---------------------|----------------------------------|
| 2.2) | Die Lehrperson kann komplexe Sachverhalte - ggf. durch Beispiele - verständlich machen. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=1,7 md=2 |
| 2.3) | Die Lehrperson beleuchtet die behandelten Themen kritisch / von verschiedenen Seiten. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=2 md=2 |
| 2.4) | Die Lehrperson fasst regelmäßig den Stoff zusammen. | | trifft gar nicht zu | n=17 mw=2,5 md=2 E.=1 |
| 2.5) | Die Lehrperson bettet die dargestellten Themen in inhaltlich übergeordnete Zusammenhänge ein. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=1,8 md=2 |
| 2.6) | Die Lehrperson geht angemessen auf Fragen und Anregungen der Studierenden ein. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=2 md=2 |
| 2.7) | Außerhalb der Lehrveranstaltung (z.B. bei der Vorbereitung von Referaten) findet eine angemessene Betreuung der Studierenden statt. | | trifft gar nicht zu | n=16 mw=1,8 md=1,5 E.=2 |
| 2.8) | Die Lehrperson fördert Fragen und aktive Mitarbeit. Sie fördert das Gespräch im Seminar. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=1,5 md=1 |

3. Aussagen zur Selbsteinschätzung

| | | | | |
|------|---|--|---------------------|--------------------------|
| 3.1) | Der behandelte Stoff knüpft an meinen bisherigen Wissensstand / meine Vorkenntnisse an. | | trifft gar nicht zu | n=18 mw=2,5 md=2,5 |
|------|---|--|---------------------|--------------------------|

| | | | |
|------|---|--------------------------|-------|
| 3.2) | Mein üblicher Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung pro Woche (exklusive der Präsenzzeit) beträgt: | | n=18 |
| | 15 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 30 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 45 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 60 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 75 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 90 Minuten | <input type="checkbox"/> | 0% |
| | 105 Minuten | <input type="checkbox"/> | 5.6% |
| | 120 Minuten | <input type="checkbox"/> | 27.8% |
| | > 120 Minuten | <input type="checkbox"/> | 66.7% |
| | keine Angabe | <input type="checkbox"/> | 0% |

4. Allgemeine Einschätzung

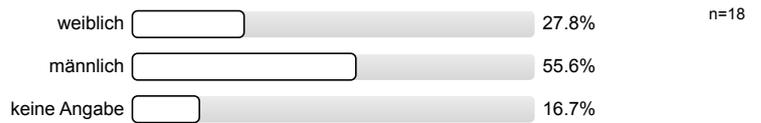
| | | | | |
|------|--|--|---------------------|------------------------|
| 4.1) | Ich lerne in der Lehrveranstaltung viel. | | trifft gar nicht zu | n=17 mw=1,6 md=1 |
|------|--|--|---------------------|------------------------|

4.2) Insgesamt gebe ich der Lehrveranstaltung auf einer an die Schulnoten angelehnten 15er-Skala die folgende Bewertung:

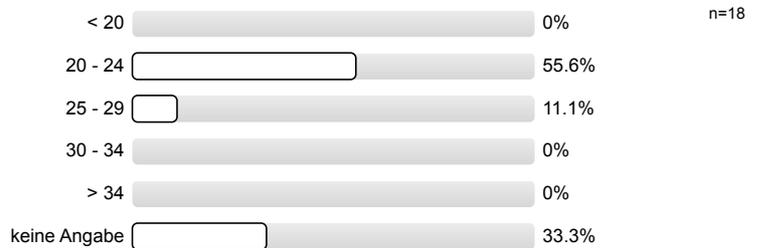


6. Angaben zur Person

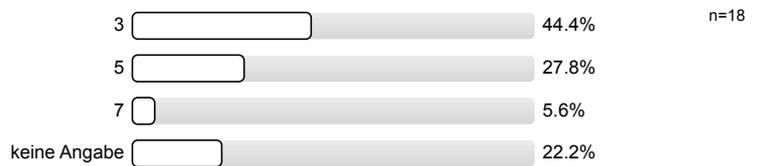
6.1) Geschlecht



6.2) Alter



6.3) Fachsemester



Vielen Dank für Ihr Feedback!

Sofern Sie Fragen zum Fragebogen haben oder Verbesserungsvorschläge hinterlegen möchten, ist die Philosophische Fakultät für eine Rückmeldung unter lv-feedback@philfak.uni-kiel.de sehr dankbar!

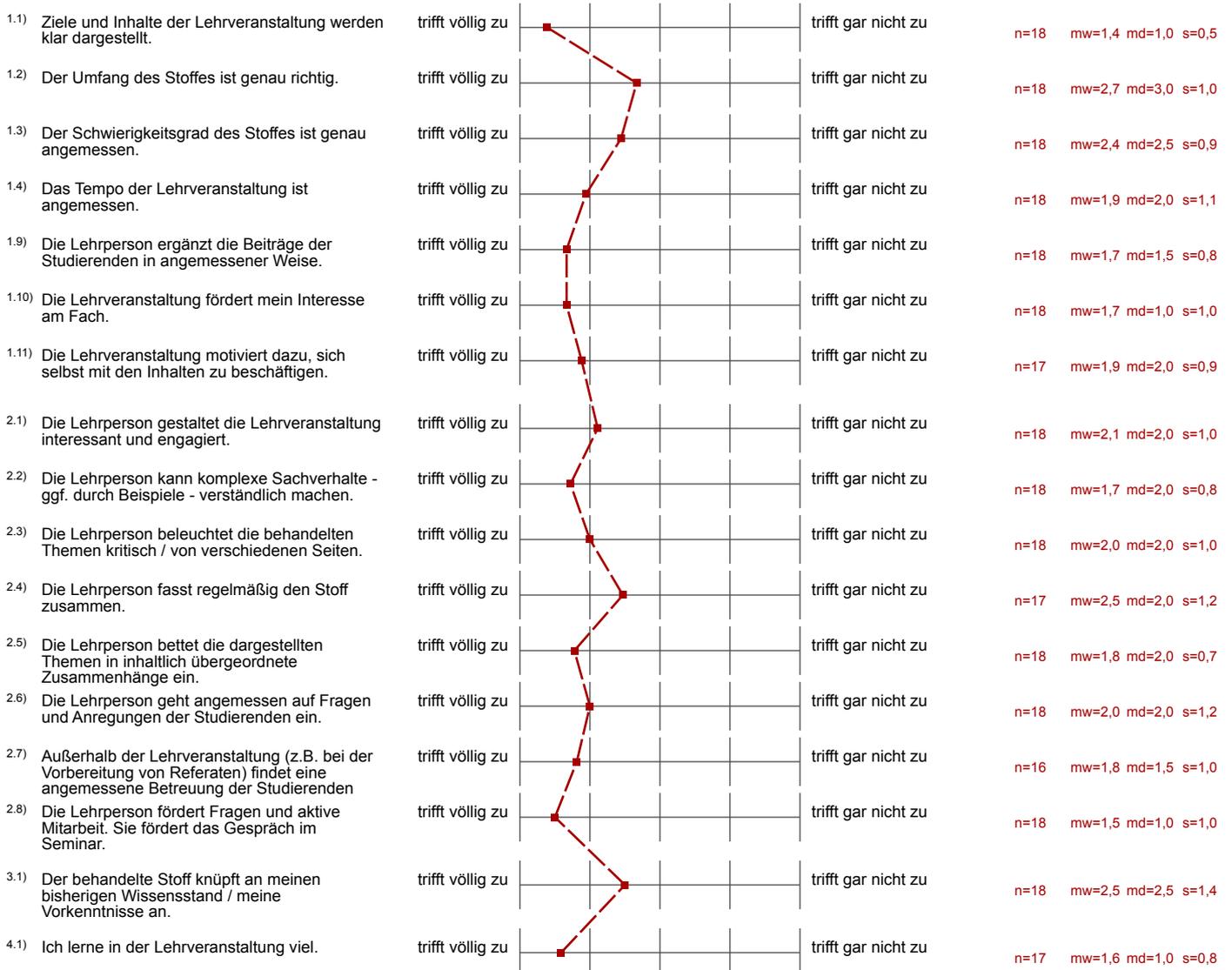
Profillinie

Teilbereich: PHIL-Politikwissenschaften

Name der/des Lehrenden: Andreas Beyer

Titel der Lehrveranstaltung: Basisseminar (WSF-polw-4): Internationale Beziehungen (Gruppe 1) (200014)
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



Auswertungsteil der offenen Fragen

5. Offene Fragen

5.1) Was ist besonders gut / positiv an der Lehrveranstaltung?

- -dass wir die Theorien angewendet haben, im Sinne von: Wie würden Liberalisten XY betrachten... Nur deshalb habe ich die Theorien verstanden. Und jetzt kann ich sie anwenden, das ist einfach genial
- Das Konzept an sich gefällt mir. Die zu erstellenden Textzusammenfassungen zu den jeweiligen Sitzungen bieten eine sehr gute Möglichkeit, sich gleichzeitig in die Themen einzuarbeiten und fördern so auch direkt die kontroverse Diskussion in der Seminarsitzung. Zudem sind die Präsentationen/Diskussionsfragen und -anregungen des Dozenten gut geeignet zur Unterstützung des Seminars und fördern den Lerneffekt. Daumen hoch + außerdem keine Hausarbeit (win-win)
- Die Anfertigung von Exzerpten zu jeder Woche als Ersatz zur Anfertigung einer Hausarbeit finde ich sehr gut, da man so zu jeder Sitzung vorbereitet ist und die Prüfungsleistung während des Semesters fertiggestellt werden kann. Auch gefällt mir die Auswahl der Themen sehr gut.
- Die Themen so unterschiedlich sie auch waren wurden mit Humor und anschaulich behandelt. Es wurden auch die gefördert dich Mündlich eher zurück haltend sind.
- Die Umsetzung eines neuen Konzeptes: Textzusammenfassungen statt Hausarbeiten.
- Die harte Struktur sorgt für eine tatsächliche Abarbeitung des Lernpensums, dadurch belohnt man sich mit den wöchentlich höheren Zeitaufwand damit, keine Hausarbeit schreiben zu müssen. Zudem ist man durch die Zusammenfassung inhaltlich stets gut auf die Sitzung vorbereitet. Positiv ist zudem das geringe Pensum an Gruppenarbeiten, die häufig den Fortschritt weniger schnell vorantreiben, als eine breite Debatte im Kurs.
- Eigenständiges lernen, selbstständiges Arbeiten
- Ein sehr guter Überblick über volkswirtschaftlich ausgerichtete Forschung in den Internationalen Beziehungen.
- Gute Diskussionsfragen und Diskussionsanregungen bzw. Moderation!
- Prinzip der Textzusammenfassungen, Diskussion angeregt durch Dozenten (gute Fragen, um Theorie und Praxis zusammenzuführen)
- keine hausarbeit, dafür mehr arbeit in der vorlesungszeit. Finde ich persönlich sehr gut.

5.2) Was ist besonders schlecht / negativ an der Lehrveranstaltung?

- Die Texte die zusammen gefasst werden müssen sind zu lang und viel zu viele. Im Vergleich zu einem Referat und der dazugehörigen Hausarbeit übersteigt es den Aufwand um einiges. Auch das sie in englischer Sprache sind, ist für einige ein großes Problem, da keinerlei Vorkenntnisse im Bezug auf englische wissenschaftliche Texte vorhanden sind. Und die von dem Seminarleiter geführten Diskussionen sind für nicht-politik-studenten leider nicht ganz so interessant und ohne das geforderte Vorwissen auch nicht machbar und es werden immer nur die selben Leute dran genommen und dann hat sich innerhalb von 3 Minuten die Fragestellung komplett geändert und zu der eigentlichen Frage kann man dann keine Antwort mehr geben
- Die Texte sind einfach zu lang. Ich lese sie kaum noch, nur Anfang, Ende und zwischendurch ein zwei Sätze von ein paar Absätzen. Das ist schade.
- Ein sehr volkswirtschaftlich-realistischer Fokus. Werden Wege abseits hiervon besprochen, wird oftmals ein Grenzbaum in den Weg geschmissen und die Diskussion wenig subtil umgelenkt. Eine wirklich gewinnbringende Diskussion wird so unterbunden - sie hat eher den Charakter einer "Meinungsumfrage" (deren Konsens vor Augen führt, was Prof. Nabers mit der Verarmung innerhalb der Methoden und Paradigmen der Politikwissenschaft meint).
- Ich fühle mich etwas überrannt von den Inhalten des Seminars, ich habe mir fast jedes Thema ganz neu aneignen müssen. Das war schade, da ich mich gerne mehr mündlich eingebracht hätte, aber einfach nicht konnte. Allerdings sah ich an meinen Kommilitonen, dass ich da wohl alleine mit war, es scheint wohl auch sehr von der Vorbildung und persönlichem Interesse abzuhängen.
- Ich habe sehr viel über die unterschiedlichen Bereiche und Großtheorien der IB gelernt durch den Zwang wöchentlich eine Textzusammenfassung abzugeben, allerdings ist der Aufwand für ein einzelnes Seminar dadurch auch außergewöhnlich hoch gewesen zumal alle Texte auf Englisch verfasst waren. Zwar wurde Argumentiert das man dem Studenten so eine Hausarbeit am ende des Semester erspart allerdings erschien mir dies eher wie eine versuchte Ausrede da der Arbeitsaufwand bei einer Hausarbeit geringer gewesen wäre und der Dozent es sich durch Textzusammenfassung eher leichtere Arbeit macht.
- Leider sind die Referate manchmal sehr oberflächlich.
- Teilweise gehen die Diskussionen in Richtungen, die ein Hintergrundwissen voraussetzen, welches man nur als PolitikwissenschaftsstudentIn vorweisen kann, so dass es schwer fällt als Studierender eines anderen Faches sich zu beteiligen.
- Teilweise werden interdisziplinäre Grundlagen (z.B. aus Geschichte oder VWL) vorausgesetzt, die der universitären Allgemeinbildung im dritten Semester unangemessen hoch erscheinen, sofern man diese Fächer nicht als Nebenfächer studiert. Die Zeit für Referate könnte zu Gunsten der Diskussion kürzer ausfallen.
- Zur Verfügung gestellte Texte relativ hohen Schwierigkeitsgrad

5.3) Verbesserungsvorschläge für die Lehrveranstaltung:

- Auswahl eines Raumes mit durchgehend funktionierender Technik ...
- Der Dozent könnte noch einen Part zum aufwärmen einbinden, in dem der Kurs kurz über aktuelle Entwicklungen diskutiert, eventuell sogar unabhängig vom Thema. Dazu könnten kleinere Anpassungen bei der Referats- und Diskussionszeit kommen, sowie eine Kurze Begriffserklärung am Anfang einer Sitzung, oder alternativ einige wichtige Daten/Mechanismen als Rechercheaufgabe zur Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung.
- Eventuell besser auf die teils stark unterschiedlichen Interessen/Bildungsstände eingehen.
- Freiere Diskussionen und die Möglichkeit, verschiedene Positionen zu erläutern und so Verständnis zwischen den "Lagern" zu ermöglichen.
- Keine, es ist die Freiheit des Dozenten festzulegen was die Prüfungsleistung ist und wie bereits erwähnt hatte ich durch das wöchentliche abarbeiten eines Textes das reelle Gefühl etwas zu lernen, sowohl was die Fachsprache auf English angeht als auch den Inhalt der Texte. Das ganze war abgerundet von einem überaus engagierten und gut in seinem Thema ausgebildeten Dozenten.
- Kürzere Referate, dafür längere Diskussionen mit der Vermittlung von Lehrinhalten.
- Um die Texte besser zu verstehen und um in den Diskussionen aktiver teilnehmen zu können, neben den Texten noch weitere Quellen/Literaturempfehlungen zur Verfügung stellen.
- kürzere, vielleicht leichtere Texte. Auch gerne auf Deutsch. Ich bin mittlerweile besser darin, englische Texte zu lesen, als Deutsche ^^
- transparenter mit den noten umgehen, direktes feedback nach dem referat (z.b. dass man wenn man den krus mit 2,0 abschließen möchte dann noch so und so viele ++ auf seine zusammenfassungen sammeln muss)
einige der zusammenfassenden texte hätten ruhig auf deutsch sein können, gerade die übersetzungsarbeit bei komplexen themen nimmt viel ('unnötige') Zeit in anspruch
- Änderung der geforderten Leistungen bei Wahlfach
Bei Diskussionen auch mal andere Leute daran nehmen
Bei der Grundfrage der Diskussion bleiben, damit auch andere mal die Chance haben etwas zu sagen
Ein bisschen freundlicheres Auftreten ;)